



Disziplin „ThemenPreis Kommunale Verkehrswende“ Sieger

Kreis Pinneberg

Ein Fuhrpark mit intelligenter Ladelösung und digitalem Flottenmanagement

Schon längst prägen die kleinen E-Flitzer der Kreisverwaltung Pinneberg das Stadtbild und sind aus Elmshorn nicht mehr wegzudenken. Insgesamt 31 rein elektrisch angetriebene Renault Zoe, sowie fünf Hybridfahrzeuge der Marke VW Passat für lange Strecken, stehen den Mitarbeitern für Dienstfahrten zur Verfügung. Die Landrätin fährt einen VW ID.3.

Frisch gewaschen, in Reih und Glied stehen sie im Carport auf dem Parkplatz hinter dem Verwaltungsgebäude und warten auf ihren Einsatz.

Nach einem einstimmigen Beschluss des Kreistages 2016 wurde bei der anstehenden Neuvergabe 2020 der komplette Fuhrpark auf E-Mobilität umgerüstet. Das Besondere daran: Am Kreishaus in Elmshorn wurde dafür eine intelligente Ladeinfrastruktur in Form einer Photovoltaikanlage und eines 50-kW-Stromspeicher errichtet. Das Buchungssystem bis hin zur Schlüsselfunktion zum Öffnen des Autos wurde komplett digitalisiert. Der Fuhrpark funktioniert weitestgehend autark mit nur geringem Eingriff durch den Flottenmanager. Das spart Kosten und schont die Umwelt.

Ein starker Partner an der Seite

Da es keine vergleichbaren Projekte in Deutschland gibt, holte sich die Kreisverwaltung einen starken Partner an ihre Seite: GP Joule aus Reußenköge in Schleswig-Holstein. „Zunächst entwickelten wir eine Machbarkeitsstudie und haben dann das Vorhaben verwirklicht“, erklärt Andreas Köhler, Leiter des Fachbereichs Service, Recht und Bauen. Eine Mobilitätsanalyse bestätigte, dass 30 Prozent der Tagesfahrten bis zu 30 Kilometer lang sind, 95 Prozent liegen bei maximal 200 Kilometern. Das eindeutige Fazit: Es können 95 Prozent der Tagesfahrten rein elektrisch zurückgelegt werden.

Perfekt aufeinander abgestimmtes Gesamtkonzept - einzigartig in Deutschland

Um die Energieversorgung des Fuhrparks möglichst nachhaltig zu gestalten, wurde auf dem Dach des Carports eine Photovoltaikanlage installiert. So können an einem sonnigen Tag bis zu 75 Prozent des durchschnittlich benötigten Ladestroms direkt vor Ort erzeugt werden. Ein weiteres Plus: Nicht gebrauchte Energie wird in der Kreisverwaltung genutzt. Dank der intelligenten Ladeinfrastruktur ist in Verbindung mit einer Buchungssoftware sichergestellt, dass jederzeit ein ausreichend aufgeladenes Fahrzeug von den Mitarbeitern gebucht werden kann. In die neu installierten Systeme und Baulichkeiten wurde eine synchronisierte Flottenmanagementsoftware implementiert, die E-Fahrzeuge wurden für Sharing umgerüstet und sind schlüssellos buchbar.

„Die Entwicklung von einem normalen hin zu einem komplett digital ausgestatteten E-Fuhrpark hat einen besonderen Charme in digitalen Zeiten. Wir nennen das die echte digitale Transformation“, so Köhler weiter und ist stolz auf die Ergebnisse des Projekts und die gute Akzeptanz durch die Mitarbeiter. „Wir veranstalteten ein Fahrsicherheitstraining für die Angestellten, damit sie die Autos kennenlernen konnten. Diese erfreuten sich großer Beliebtheit. Danach wollte keiner mehr aus dem Auto aussteigen“, erzählt Köhler mit einem Schmunzeln.

„Der Kreis Pinneberg ist mit dem E-Fuhrpark bundesweites Vorbild in klimaschonender Mobilität. Wir möchten damit weitere Kommunen inspirieren und insgesamt die Akzeptanz von E-Mobilität fördern. Wir entwickeln unsere eigenen ambitionierten Vorgaben zur CO₂-Einsparung permanent weiter. Gerade, wenn wir im Herbst unser Klimaschutzkonzept neu auflegen, wird dieses seit Jahren verfolgte Ziel ein wesentlicher Bestandteil sein. Wir wollen – ganz im Sinne des jüngsten wegweisenden Beschlusses des Bundesverfassungsgerichts – im Klimaschutz generationengerechter werden und deshalb jetzt handeln.“

Elfi Heesch, Landrätin Kreis Pinneberg

Überraschender Fakt ist, dass dieses einzigartige Projekt komplett aus Eigenmitteln finanziert wurde. Eine Förderung wurde nicht in Anspruch genommen. „Vielleicht bekommt man Geld für eine Ladesäule und zwei elektrisch betriebene Autos, aber nicht für ein Gesamtpaket“, lässt Andreas Köhler durchblicken. „Wir haben das Geld ausgegeben, um anderen die Möglichkeit zu geben, bei uns unterzuschlüpfen. Wir möchten an andere Kommunen und öffentliche Träger herantreten und ihnen anbieten, dass auch sie unsere Buchungsplattform nutzen können. Die Stadt Pinneberg sattelt schon auf unser System auf“, resümiert er zufrieden.

Mit der Umstellung der Fuhrparks ist ein überdurchschnittlicher Effizienz- und Effektivitätsgewinn verbunden. Neben einem beachtlichen Beitrag zum Klimaschutz konnte der Aufwand für den Betrieb des Fuhrparks deutlich reduziert werden.

Kosten des Projekts: 753.231 Euro

Einsparung fossiler Treibstoffe: 4623 Liter

CO₂-Minderung: 10,1 t im Jahr, 12 g/km CO₂-Ausstoß des Fuhrparks